



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Kommunale Gesundheitskonferenz

<u>Bearbeiter</u> Angelika Stricker	Protokoll der Sitzung vom 15.11.2023
<u>Ort</u>	Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A.201
<u>Dauer</u>	15:30 bis 17:20 Uhr
<u>Anwesende</u>	<p>Anlage</p> <p>Begrüßung und Eröffnung durch die stellvertretende Vorsitzende Frau Dr. Scholten.</p> <p>Der Vorsitzende, Herr Dr. Erpenbach, ist für die Eröffnung aufgrund einer vorherigen Sitzung entschuldigt und kommt um 15.40 Uhr zur Sitzung hinzu.</p> <p>Die Einladung zur Sitzung mit der Tagesordnung ist fristgemäß am 31.10.2023 versandt worden.</p> <p>Entschuldigt abwesend sind 5 Mitglieder, die jeweiligen Stellvertreter wurden informiert.</p> <p>Es folgt der Hinweis auf die Evaluation mit der Bitte diese ausfüllen und am Ende der Sitzung in der Abgabebox am Ausgang abzugeben. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Planungen der Gesundheitskonferenzen ein.</p> <p>Der Nachfrage einer kurzen Vorstellungsrunde mit Namen und Institution der Mitglieder wird zugestimmt.</p> <p>Der TOP 2 muss leider wegen Erkrankung entfallen.</p> <p>Aufgrund der Länge und verschiedener inhaltlicher Thematiken im TOP 1 wird nach dem ersten Teil eine Pause eingeplant, in der es Zeit zum informellen Austausch der Mitglieder untereinander gibt.</p>
<u>TOP 1</u>	<p><u>Komm.gesund Hagen</u></p> <p>Die Projektleiterin Frau Hilscher geht auf den grundsätzlichen Aufbau des Projektes, sowie die aktuellen und geplanten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Projekt ein.</p>

Das Kommunale Förderprogramm, gefördert durch das GKV-Bündnis für Gesundheit läuft über eine Dauer von 5 Jahren, von Januar 2022 bis Dezember 2026. Die Themenschwerpunkte sind Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit. Aktuell liegt der Fokus auf der Zielgruppe Kinder und Jugendliche im Stadtteil Altenhagen.

Der Projektaufbau besteht aus dem kommunalen Strukturaufbau, unter Nutzung von vorhandenen Strukturen sowie, wo erforderlich dem Aufbau von Strukturen und den zielgruppenspezifischen Interventionen.

Aktuell befinden sich zum Thema psychische Gesundheit das Programm „Verrückt? Na und!“ des Vereins Irrsinnig Menschlich e.V. und das Eltern-Programm „Schatzsuche“ in der Umsetzung. In Planung befindet sich das Angebot „Einfach mal abtauchen“. Zum Thema Bewegung wird es das Angebot „Sunday Sports“ geben.

„Verrückt? Na und!“ – Seelisch fit in der Schule

In den weiteren Ausführungen geht Frau Hislicher ausführlich auf das Programm und den Umsetzungsstand von „Verrückt? Na und!“ - Seelisch fit in der Schule ein.

„Verrückt? Na und!“ ist ein Programm zum Thema psychische Gesundheit bei Jugendlichen im Setting Schule. Das Konzept setzt in der Pubertät an, da in dieser Lebensphase häufig psychische Erkrankungen, Süchte und selbstschädigendes Verhalten beginnen. „Verrückt?“ Na und!“ findet in Form eines Schultages statt, der von einem Tandem, bestehend aus einem fachlichen Experten und einem persönlichen Experten, durchgeführt wird. Die Zusammensetzung des Tandems ist den Schülern zunächst nicht bekannt.

Die Regionalgruppe „Verrückt? Na und!“ in Hagen besteht aktuell aus insgesamt 11 Mitgliedern. Davon sind 6 fachliche Experten und 5 persönliche Experten.

Die Fachexperten kommen aus dem sozialpsychiatrischen Dienst, der kommunalen Drogenberatungstelle, dem Beratungszentrum Rat am Ring, und der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung ® (Paritätischer). Die persönlichen Experten sind Menschen, die selbst Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen und der Krisenbewältigung haben.

Nachfolgend beschreibt die fachliche Expertin Frau Roussel-Dahlen exemplarisch den Ablauf eines „Verrückt? Na und!“ Schultages. Dieser findet nach dem evaluierten Konzept von Irrsinnig Menschlich e.V. in drei Schritten statt. Die Verantwortung für die Durchführung des jeweiligen Schultages liegt in der Hand des fachlichen Experten.

In Schritt 1 geht es darum, für das Thema psychische Gesundheit zu sensibilisieren. Als Beispiel beschreibt Frau Roussel-Dahlen die Methode „Positionierungslinie“, um mit den Schülern ins Gespräch zu kommen. Die Schüler werden z.B. gefragt, „Bist du heute gerne zur Schule gekommen?“ oder „Kennst du jemanden, der eine psychische Erkrankung hat?“. Die Schüler positionieren sich entsprechend bei „ja“, „geht so“ oder „nein“.

	<p>Eine weitere Methode ist das Sichtbar machen von psychischen Erkrankungen anhand von Promibildern. Komplettiert wird Schritt 1 durch Wissensvermittlung zu psychischen Krisen z.B. mittels des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells. Im 2. Schritt werden von den Schülern Gruppenarbeiten zu unterschiedlichen Themen bearbeitet z.B. zum Thema Mobbing, Verarbeitung von einschneidenden Ereignissen oder Essstörungen. Im 3. Schritt werden die Rollen (wer ist der fachliche Experte, wer der persönliche Experte) aufgelöst. Der persönliche Experte erzählt der Klasse seine Lebensgeschichte. Der Fokus dabei liegt auf der Krisenbewältigung der eigenen psychischen Krise. Es gibt Gelegenheit für die Schüler nachzufragen und mit dem persönlichen Experten ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Der grundsätzliche Ablauf, die Inhalte und die verwendeten Materialien sind bei allen Schultagen gleich, werden jedoch entsprechend der Voraussetzungen der Schüler und der Klassenstufe angepasst. Angeboten wird der Schultag in weiterführenden Schulen ab der 8. Klasse und Berufsschulen.</p> <p>Seit September 2023 wurden in Hagen 8 Schultage an verschiedenen Schulformen durchgeführt.</p> <p>Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv. Die Schüler reagieren überrascht auf die Auflösung der Tandems und begegnen dem persönlichen Experten und der Thematik mit Wertschätzung und Offenheit.</p> <p>Aus Sicht von Frau Roussel-Dahlen stellt die Arbeit als fachliche Expertin eine Bereicherung ihrer Arbeit dar. Dies bezieht sie insbesondere auf den präventiven Charakter des Programms und die Arbeit mit der Zielgruppe junger Menschen in der Pubertät.</p> <p>Zum Schultag gibt es Begleitmaterial. An alle Schüler wird der sog. Krisenauswegweiser, in dem Anlaufstellen für Jugendliche in Hagen aufgeführt sind ausgegeben. Desweiteren stehen zehn unterschiedliche Info-Pocket-Guides zur freiwilligen Mitnahme zur Verfügung. Diese enthalten Informationen zu verschiedenen psychischen Erkrankungen und bundesweite Hilfsangebote. Für Lehrkräfte kann das Handbuch „Was Lehrkräfte für psychisch belastete Schülerinnen und Schüler tun können“ ausgegeben werden.</p> <p>Als Ergänzung zu den „Verrückt? Na und!“ – Schultagen in der Klasse sind zukünftig in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum Rat am Ring Online-Workshops für Lehrkräfte geplant. Diese können sowohl vor- als auch nachbereitend wahrgenommen werden.</p> <p>Zur Stärkung der Regionalgruppe Hagen können sich gerne potentielle fachliche Experten und persönliche Experten bei Frau Hilscher melden.</p> <p>Die fachlichen Experten führen die Schultage im Rahmen ihrer Arbeitszeit durch. Die persönlichen Experten erhalten eine Aufwandsentschädigung von aktuell 50,00 Euro pro Schultag.</p>
--	--

Kontakt Frau Hilscher: E-Mail: lucie.hilscher@stadt-hagen.de/ Tel.: 02331 207 3639.

Zur Info werden der Krisenauswegweiser und der Programmflyer an die Teilnehmer der Gesundheitskonferenz ausgeteilt.

In den Rückfragen der Mitglieder der Gesundheitskonferenz geht es um den Kontakt zu den Schülern, die Nachfrage durch die Schulen, die Sozialstruktur der Schüler, die Nachhaltigkeit des Angebotes und den Kontakt zu den Lehrern.

Die Schüler reden sehr offen über ihre Krisen und Probleme. Der Bericht des persönlichen Experten löst Betroffenheit aus.

Bezüglich der Nachfrage durch die Schulen ist zu sagen, dass es aktuell Wartelisten gibt. Für das Schuljahr 2023/2024 sind insgesamt 22 Schultage geplant.

Zum Start des Programmes wurden alle weiterführenden Schulen per Rundmail durch Frau Hilscher informiert. In welcher Klasse der Schultag durchgeführt wird, entscheidet die Schule selbst.

Hinsichtlich der Sozialstruktur ist zu sagen, dass die Schüler, unabhängig von der Sozialstruktur, unterschiedlich mit dem Thema umgehen. Es ist ein Unterschied, ob der Schultag in der 8. oder 10. Klasse durchgeführt wird.

Jeder Schultag wird evaluiert. Der „Verrückt? Na und!“- Schultag ist insgesamt als ein Türöffner für das Thema zu sehen. Die Lehrer selbst nehmen an dem Schultag teil. In den Nachbesprechungen mit den Lehrern zeigt sich, dass diese davon profitieren und im Nachgang ihre Hemmungen verlieren, über psychische Themen zu sprechen.

Insgesamt findet das Angebot Lob bei den Mitgliedern der Gesundheitskonferenz.

Es folgt eine etwa 10 Minütige Pause.

Eltern-Programm „Schatzsuche“

Danach geht Frau Hilscher auf den Umsetzungsstand des Eltern-Programms „Schatzsuche“ ein, welches in Hagen in einer Kooperation von Fachbereich Jugend und Soziales (Beratungszentrum Rat am Ring und dem Bereich Kita) und dem Projekt „komm.gesund Hagen“ umgesetzt wird. Entwickelt wurde das Programm durch die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.. Seit 2023 wird es auch in NRW umgesetzt. Die Koordination liegt bei dem Landeszentrum Gesundheit NRW.

Ziel des Programms ist es das psychische Wohlbefinden von Kindern im Kita - Alter zu fördern, indem die Erwachsenen für die Bedürfnisse von Kindern sensibilisiert werden.

Laut Programmentwickler sollen immer 2 Erzieher einer Kita zu sog. „Schatzsuche-Referenten“ ausgebildet werden

um dieses Ziel zu erreichen. In Hagen gilt die Besonderheit, dass jeweils nur 1 Erzieher pro Kita teilnimmt und das Duo durch eine Fachkraft des Beratungszentrums Rat am Ring ergänzt wird. Aktuell ist der erste Weiterbildungsdurchgang abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden die restlichen Mitarbeiter der teilnehmenden Kitas in einer Inhouse Schulung geschult. Danach werden in deren Kitas 6 themenbezogene Austauschtreffen für Eltern angeboten. Der Fokus liegt dabei auf den Ressourcen und Stärken der Kinder.

Weitere Weiterbildungsdurchgänge finden 2024 und 2025 statt.

Die Teilnehmer der Gesundheitskonferenz befürworten das Eltern-Programm Schatzsuche, merken aber an, dass häufig nicht die Eltern erreicht werden, die erreicht werden sollen. Die Austauschtreffen der Eltern starten, nachdem die Inhouse Schulungen in den jeweiligen Kitas stattgefunden haben.

Einfach mal abtauchen

Ein weiteres Angebot zum Thema psychische Gesundheit ist „Einfach mal abtauchen.“ Hierbei geht es um das Erleben des Elementes Wasser. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren und zielt auf Achtsamkeit, zur Ruhe kommen, Stressabbau und Stärkung des Selbstbewusstseins ab.

Durchgeführt wird das Angebot in Kleingruppen im Westfalenbad Hagen durch den qualifizierten Tauchlehrer und Sozialpädagogen Andres Pelka vom Verein „Einfach mal abtauchen e.V.“

Sunday Sports – Parcours, Spiele und Sport

Im Dezember startet in Altenhagen, in der Turnhalle Dahmsheide für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren das Angebot zur Bewegungsförderung „Sunday Sports“. Es findet jeweils Sonntags ab dem 3. Dezember bis zunächst 28. Januar 2024 (ausgenommen sind die Weihnachtsferien) von 10.00 -14.00 Uhr statt. „Sunday Sports“ ist ein offenes Bewegungsangebot und in Zusammenarbeit mit dem StadtSportbund entstanden. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Das Angebot wird evaluiert und ggf. angepasst. Weitere Termine werden dann bekanntgegeben.

Bei Nachfragen aus den Reihen der Mitglieder ist von Interesse, ob Bewegungsangebote für ältere Menschen geplant sind, und ob sich „komm.gesund Hagen“ auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche beschränkt. Frau Hilscher erläutert, dass es aktuell vorrangig Angebote für diese Zielgruppe gibt, „komm.gesund Hagen“ aber nicht ausschließlich darauf abzielt und Ausweitungen möglich sind.

Weitere Informationen zum Vortrag können in den Vortragsfolien, die dem Protokoll als Anlage beigefügt sind nachgelesen werden.

TOP 2

„Einfach mal abtauchen e.V.“ Diese ausführliche Vorstellung des in TOP 1 kurz vorgestellten Angebotes muss, wie Eingangs angekündigt leider wegen Erkrankung ausfallen.

VerschiedenesNeuigkeiten aus dem GesundheitsamtKrankenhausplanung

Frau Scholten teilt mit, dass die Stellungnahme zur Krankenhausplanung an die Bezirksregierung Arnsberg (BRA) und an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) versendet wurde. Die Stellungnahmen sind auf der Internetseite des MAGS unter <https://www.mags.nrw/krankenhausplanung-versorgungsgebiete> veröffentlicht. Aktuell werden zwischen der BRA und den Geschäftsführer/-innen der Plankrankenhäuser weitere Gespräche aufgenommen. Die untere Gesundheitsbehörde ist dazu nicht eingeladen.

Rezeptfälschungen

In den vergangenen Wochen ist eine auffällige Häufung von Rezeptfälschungen (und hierbei wiederum auffällig häufig Tilidin comp 200 mg/16 mg N3) aufgefallen.

Diese Fälschungen sind zufällig aufgefallen z.B. dadurch, dass Stempelfälschungen erkannt wurden. Das Gesundheitsamt hat die Hausärzte und Kassenärztliche Vereinigung darauf aufmerksam gemacht. Generell gilt, dass elektronische Rezepte weniger einfach zu fälschen sind.

Haus- und Fachärztliche Versorgung

Aus der Politik gibt es eine Anfrage zur Hausärztlichen und Fachärztlichen Versorgung in Hagen. Die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz wird hierzu Informationen bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) einholen. Bislang ist bekannt, dass 42% der Hausärzte und 35% der Fachärzte über 60 Jahre alt sind.

GeVor

Die GeVor ist eine Vereinigung unterschiedlicher Interessensgemeinschaften (Ärzttekammer, Kassenärztliche Versorgung, Regionalverbund Ruhr, Gesetzliche Krankenkassen...), welche sich die gemeinschaftliche Versorgung des Ruhrgebietes hinsichtlich unterschiedlichen Klientels vornehmen möchte.

Infektgeschehen

Die Covid-19 Fallzahlen sind stark gestiegen. Aktuell sind 13 Heime, 1 Tagespflege, 6 Einrichtungen der Eingliederungshilfe und 1 Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe betroffen. In allen Krankenhäusern sind Ausbrüche zu verzeichnen.

Im Oktober gab es 8 Verstorbene, im November bis heute (23.11.2023) 9 Verstorbene.

Aus den niedergelassenen Praxen wurden im Oktober 10-14 positiv getestete Fälle auf Covid-19 pro Tag gemeldet, im November waren es zum Teil schon 78 Fälle pro Tag.

In einem Krankenhaus mussten 2 Stationen geschlossen, da das Personal erkrankt war. Dies hatte zur Folge, dass keine Wahleingriffe durchgeführt werden konnten. Beim Rettungsdienst kommt es durch Transportverzögerungen zu langen Wartezeiten.

Das Gesundheitsamt hat eine Pressemitteilung herausgegeben, in der darauf hingewiesen wird, die Hygieneregeln aus der Pandemiezeit zu beachten.

Die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt für bestimmte Personengruppen eine Influenza und Covid-19 Impfung.

Viele nehmen das Impfangebot in den Hausarztpraxen wahr. An die Geimpften wird dort appelliert, weitere Personen davon zu überzeugen.

Es gibt eine Diskussion unter den Teilnehmern zur Schutzausrüstung in den Heimen.

Es herrscht außerdem eine große Unsicherheit, wie beispielsweise mit Besucherregelungen umgegangen werden kann. Eigeninitiativen der Heime werden häufig missverstanden und führen zu Konflikten mit den Besuchern.

Frau Scholten empfiehlt den Selbstschutz als Strategie zu nutzen. Im Gesundheitsamt werden Ladungen ausgesprochen, welche keine Freiwilligkeit darstellen. Durch diese Einschränkung des Grundrechts darf keine weitere Einschränkung des Grundrechts durch die Implementierung einer Maskenpflicht vorgenommen werden.

Zu den weiteren Problemen in den Heimen zählt die Verfügbarkeit von Schutzmaterialien, die aktuell zwar noch vorhanden sind, aber in Zukunft knapp werden. Zudem fehlt es an einem Überblick über mögliche Infizierte in einem Heim, da aufgrund der dünnen Personaldecke eine ausreichende Covid-19 Testung und deren Dokumentation nicht immer möglich sind.

Covid-19 Antigentest

Des Weiteren wird die Sensibilität von Covid-19 Antigentests diskutiert.

Im Nachgang der Gesundheitskonferenz kann die folgende Auskunft gegeben werden:

Das Paul-Ehrlich-Institut als Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel ist seit dem 30.06.2022 nicht mehr in die Bewertung der Wirksamkeit der COVID-19-Antigentests eingebunden (https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-inhalt.html?nn=169730&cms_pos=7). Seit diesem Zeitpunkt wird verwiesen auf die Gemeinsame EU-Liste der COVID-19-Antigentests der Europäischen Kommission. Unter diesem Link <https://health.ec.europa.eu/publications/eu-common-list-covid-19->

[antigen-tests_de?etrans=de](#) ist die zuletzt am 17.05.2023 aktualisierte Liste zzgl. Ergänzung verfügbar.

Weitere Diskussion und Fragen der Teilnehmer

Es gibt eine Nachfrage zum Verständnis der im Rahmen der Krankenhausplanung angegebenen Höhe der Fallzahlen zu den einzelnen Krankenhäusern: Frau Scholten erklärt, dass die Höhe der Fallzahlen nicht ausschlaggebend für den Behandlungsauftrag eines Krankenhauses ist. Von Bedeutung ist, dass als Fallzahl keine „0“ vermerkt ist.

Im weiteren Verlauf wird über das Vergütungssystem der niedergelassenen Ärzte diskutiert. Problematisch sei die GKV-Budgetierung nach einem Punktesystem. Dadurch kann es im Verlauf von komplexen Behandlungen dazu kommen, dass diese nicht in Gänze abgerechnet werden können und Ärzte somit eine Behandlung ohne Vergütung zu Ende führen. Ein weiteres Problem stellt der hohe Bürokratieaufwand dar.

Insgesamt ist diese Lage ein eher politisches Problem, welches über die örtliche Ebene hinausgeht.

TOP 4

Aktuelles und Ausblick

Die Geschäftsstelle weist auf die folgenden Veranstaltungen hin:

- Selbsthilfe Informationstag am Samstag den, 18.11.2023 in der zentralen Stadtbücherei Springe, ab 10.00 Uhr
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November, Aktion des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt Hagen am Freitag, den 24.11.2023 vor der Buchhandlung Thalia, ab 10.00 Uhr

Neuigkeiten aus den Einrichtungen und Institutionen

Herr Dr. Erpenbach fragt nach, ob es Neuigkeiten aus den Einrichtungen und Institutionen gibt. Es gibt keine Neuigkeiten zu berichten.

Themenvorschläge und Wünsche

Herr Dr. Erpenbach fragt, ob es Themenvorschläge oder Wünsche für die nächsten Gesundheitskonferenzen gibt.

Es gibt verschiedene Themenvorschläge zur Zielgruppe Senioren. Die Themen sind:

- Bewegungsförderung
- Suchthilfe und Erreichbarkeit
- Demenz

<p><u>Anlage</u></p>	<p>Es wird diskutiert, dass Senioren oft spät in Pflegeeinrichtungen kommen und so eine Resozialisierung schwierig ist. Es gibt unterschiedliche Meinungen zur Schwere der Betroffenheit bei definiertem Pflegegrad. Bspw. könne bei einem eher niedrigen Pflegegrad 2, nicht von einer leichten Betroffenheit ausgegangen werden. In der Realität ist es häufig so, dass Menschen mit Pflegegrad 2 oder 3 andere schwerwiegende Zusatzerkrankungen z.B. Psychiatrische Erkrankungen haben.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird auf eine zu knappe Pflegebedarfsplanung in Hagen hingewiesen.</p> <p>Seitens der Geschäftsstelle wird, aufgrund der Vielzahl der Diskussionbeiträge auf die Möglichkeit der Einrichtung einer gesonderten Arbeitsgruppe zu der Zielgruppe Senioren hingewiesen. Die Geschäftsstelle wird die angesprochenen Themen aufbereiten und entsprechend dazu informieren.</p> <p>Herr Dr. Erpenbach dankt für die Teilnahme an der Gesundheitskonferenz und schließt mit dem Hinweis auf die Evaluation die Sitzung.</p> <p>Die nächste Gesundheitskonferenz findet am Mittwoch, den 15.Mai um 15.30 Uhr statt.</p> <p>Vortragsfolien Auswertung der Evaluation Anwesenheitsliste</p>
----------------------	---

Mit Rücksicht auf die Lesbarkeit wurde die männliche Ausdrucksform benutzt. Gemeint sind alle Geschlechter (m/w/d).



 Dr. André Erpenbach
 Vorsitzender



 Angelika Stricker
 Leiterin Geschäftsstelle